

NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND.



— Unser Generalsekretär besucht CEWE

Mit Lars Klingbeil in Oldenburg

Am 28. März hat unser Generalsekretär, mein Bundestagskollege Lars Klingbeil, Oldenburg besucht. Dabei haben wir gemeinsam den Austausch mit CEWE in Kreyenbrück gesucht.

Patrick Berkhouwer, Mitglied des Vorstandes, und Andreas Kluge, Geschäftsführer des Standortes Oldenburg, haben uns durch die Produktion geführt, von der immer noch stattfindenden analogen Fotoentwicklung bis hin zu modernen digitalen Produkten. Markus Schwarz, der Vorsitzende des Betriebsrats, hat uns von den Arbeitsbedingungen berichtet.

Vor kurzem hat CEWE den Mobile and Artificial Intelligence Campus, kurz MAIC, auf dem Unternehmensgelände am Meerweg eingerichtet.

Künstliche Intelligenz soll in Zukunft dabei helfen, Fotos schneller einzuordnen und auszuwählen. Und so etwa die Erstellung von Fotobüchern noch unkomplizierter machen. Zudem stellt CEWE sich darauf ein, dass immer mehr seiner Kundinnen und Kunden das Smartphone statt den PC nutzen.

CEWE ist ein Beispiel dafür, wie die Digitalisierung gewinnbringend gemeistert werden kann. Deswegen freue ich mich ganz besonders, dass mit Lars Klingbeil ein ausgewiesener Digitalexperte diese Erfolgsstory kennengelernt hat. Wir werden uns in Berlin weiter für die richtigen Rahmenbedingungen für innovative mittelständische Unternehmen und gute Arbeit einsetzen.

Moin!

Seit vielen Wochen demonstrieren Schülerinnen und Schüler in vielen Ländern für eine entschlossene Klimapolitik – an Freitagen in der Schulzeit. Konservativen Politikern fällt dazu oft nichts anderes ein, als über das Schulschwänzen zu schimpfen. Ganz ehrlich: Das finde ich schäbig. Der Klimawandel verändert unser Leben schon jetzt und wird, wenn wir die Ziele des Pariser Klimaabkommens nicht zügig umsetzen, massive negative Folgen haben. Statt Jugendliche zu attackieren, muss die CDU aufhören, in der Bundesregierung Maßnahmen zum Erreichen der Klimaziele zu torpedieren. Wer sich für etwas einsetzt, sich organisiert und sich Luft macht, der übt übrigens wichtige Fähigkeiten für die Teilhabe in unserer Demokratie ein.

Im März haben wir im Bundestag große Fragen besprochen, von der Zukunft unserer Gesundheitsversorgung bis hin zum Starke-Familien-Gesetz. Wie ihr euch vorstellen könnt, wälzen mein Team und ich auch weiterhin Aktenberge. Denn im Untersuchungsausschuss zur Berateraffäre werden nun zahlreiche Zeugen befragt. Natürlich informiere ich euch, sobald es neue Erkenntnisse gibt.

Ever 10's

Terminservice- und Versorgungsgesetz beschlossen

Schnellere Termine beim Arzt

Mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG), das der Bundestag am 14. März beschlossen hat, sollen gesetzlich Versicherte unter anderem schneller Arzttermine bekommen. Zu dem Gesetz habe auch ich einige besorgte Zuschriften von Versicherten wie auch von Ärztinnen und Ärzten erhalten. Deswegen skizziere ich hier noch einmal kurz, worum es geht.

Mit dem TSVG werden unter anderem die seit 2016 existierenden Terminservicestellen der Kassenärztlichen Vereinigungen ausgebaut. Bislang vergeben diese Stellen Termine

nur für Fachärzte und Psychotherapeuten. Zukünftig sollen sie rund um die Uhr für die ambulante Versorgung und für Notfälle ansprechbar sein. Auch bei der Suche nach einem dauerhaft versorgenden Haus- oder Kinderarzt können PatientInnen zukünftig die Terminservicestellen in Anspruch nehmen. Ebenso sollen die Servicestellen online erreichbar sein, so dass die Terminvereinbarung auch per App stattfinden kann.

Ganz wichtig: Das berührt die freie Arztwahl nicht. Versicherte können selbstverständlich wie bisher bei der Arztpraxis ihrer Wahl einen Termin

vereinbaren. Aber die Steuerung freier Kapazitäten wollen wir über die Terminservicestellen einfacher machen. Die freie Arztwahl wollen wir unterstützen, nicht ersetzen.

Darüber hinaus wird das Mindestsprechstundenangebot der Vertragsärzte für gesetzlich versicherte Patientinnen und Patienten von 20 auf 25 Stunden erhöht und offene Sprechstunden werden festgeschrieben. Diese und viele weitere Neuregelungen findet ihr unter **www.bundesgesundheitsministerium.de/terminservice-und-versorgungsgesetz.html**.



Foto: Ligamenta Wirbelsäulenzentrum / pixelio.de

HINTER DEN KULISSEN Warum ist es im Plenarsaal so leer?

Das machen die Abgeordneten während Plenardebatten

Es ist einer der Dauerbrenner unter den Fragen, die mir gestellt werden: Warum sitzen bei den meisten Debatten im Bundestag nur eine Handvoll von Abgeordneten im Plenum und hören den Rednerinnen und Rednern zu? Haben die anderen keine Zeit – oder etwa keine Lust?

Des Rätsels Lösung: Der Deutsche Bundestag ist ein sogenanntes „Arbeitsparlament“. Kein gut gewählter Begriff, denn andere Volksvertretungen legen sich ja auch ins Zeug. Was er bedeutet: Im Bundestag werden

Gesetzentwürfe vornehmlich nicht im Plenum, sondern in Arbeitsgruppen der Fraktionen, in Treffen zwischen BerichterstatterInnen, in Ausschüssen und öffentlichen Anhörungen bearbeitet. An Orten also, die eher selten in der „Tagesschau“ erscheinen und kaum live übertragen werden.

Das bedeutet auch, dass Ausschusssitzungen gleichzeitig mit den Plenarsitzungen stattfinden können. Die Sitzungen des Haushaltsausschusses am Mittwochnachmittag etwa überschneiden sich oft mit Plenarsit-

zungen. Manchmal müssen wir die Ausschusssitzung unterbrechen, um an einer namentlichen Abstimmung im Plenum teilzunehmen. Das heißt: Wer nicht im Plenarsaal sitzt, arbeitet auch. Nur woanders.

Die Reden im Plenum sind gegenüber der Ausschussarbeit nachrangig und dienen vor allem der öffentlichen Darstellung der eigenen Standpunkte. Die Argumente, die dort ausgetauscht werden, sind den Rednerinnen und Rednern ja schon aus den Ausschüssen bekannt.



Foto: Deutscher Bundestag / Simone M. Neumann



08. März – Regionale Produkte aus guter Haltung: Am Oldenburger Stadtrand habe ich die Weideochsenmast von Familie Reuter besucht.



18. März – In Berlin haben wir SPD-Bundestagsabgeordneten aus Niedersachsen und Bremen uns mit Bundesfinanzminister Olaf Scholz ausgetauscht.



27. März – Zusammen mit der SPD Oldenburg Mitte-Süd habe ich die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer besucht.



27. März – Der VfL Rastede hat unserem SPD-Bürgermeisterkandidaten Lars Krause (2.v.l.) und mir von den Plänen für den Verein berichtet.



27. März – Mit meinen SPD-Gemeinderatskolleginnen aus Wiefelstede habe ich Gut Horn näher kennengelernt.



28. März – Die Museumsbahn in Ocholt habe ich mit unserem Bürgermeisterkandidaten Frank Lukoschus (2.v.l.) besucht.



29. März – Dem Projekt „Wer ist Oldenburg?“ des Jugendmigrationsdienstes Oldenburg habe ich im Kreativ:LABOR Rede und Antwort gestanden.



29. März – Zum 25-jährigen Bestehen habe ich dem Yezidisches Forum Oldenburg mit einem Grußwort gratuliert. Foto: Yezidische Jugend Oldenburg.



Von Bonn nach Berlin

Diskussion mit Dietmar Schütz zum Thema „Der Bundestag im Wandel der Zeit“

Zusammen mit Dietmar Schütz habe ich den Bogen vom „alten“ Bundestag in Bonn zur aktuellen Berliner Republik geschlagen. Bei der Diskussionsveranstaltung im Rahmen der Reihe „Oldenburger Abend“ der SPD Oldenburg-Stadt diskutierten wir über die Ausschussarbeit damals und heute, über die räumlichen Veränderungen und was eine gute Politik für Oldenburg ausmacht. Meine Landtagskollegin Hanna Naber (Oldenburg-Nord/West) moderierte den Abend.

Dietmar Schütz vertrat Oldenburg und das Ammerland ab 1987 im

Deutschen Bundestag. Stets wurde er dabei direkt gewählt. Er war mit dabei, als der Bundestag den Umzug nach Berlin beschloss, und wirkte in der Baukommission des Ältestenrates mit, die den Umzug plante. Als Umwelt- und Haushaltspolitiker machte er sich im Bundestag einen Namen. 2001 verließ er Berlin, als er zum Oldenburger Oberbürgermeister gewählt wurde.

Bei der Diskussion kamen wir auch mit den Zuhörerinnen und Zuhörern ins Gespräch über Bundespolitik damals und heute. Vielen Dank für diesen spannenden Abend!

Jedes Jahr findet der Europa-Projekttag an Schulen statt. Normalerweise ist es erst im Mai soweit, in diesem Jahr war es jedoch der 25. März. Denn angesichts der bevorstehenden Europawahl suchen Politikerinnen und Politiker frühzeitig das Gespräch mit Schulklassen, um über Europa zu diskutieren und zuzuhören.

Ich habe dazu dieses Jahr die Berufsbildenden Schulen Wechloy besucht und mit angehenden Versicherungskaufleuten gesprochen. Von der Urheberrechtsrichtlinie über die Verteidigungspolitik bis hin zur Gleichstellung haben wir über vieles gesprochen. Wie immer bei Schülergruppen stelle ich fest: Es ist Quatsch, dass junge Menschen angeblich unpolitisch sind. Und es macht richtig Spaß, mit ihnen darüber zu sprechen, wie unsere Gesellschaft besser werden kann.

Zukunft der Museumseisenbahn in Ocholt sichern

Ortstermin mit den Engagierten

Seit 1995 widmet sich die Museumseisenbahn Ammerland-Barßel-Saterland dem musealen Erhalt von historischen Schienenfahrzeugen, darunter der historische Triebwagen VT 798 aus dem Jahr 1959. Genutzt wird die Museumseisenbahn für Fahrten in Naherholungsgebiete, oft mit kulinarischer Komponente. Für ihre Arbeit nutzen die ehrenamtlich Engagierten der Museumseisenbahn unter anderem Gleise des Bahnhofs Westerstede-Ocholt, die die Deutsche Bahn nicht mehr benötigt.

Die Bahn möchte diese Gleise dauerhaft stilllegen. Zwar kann die Museumseisenbahn dann weiterhin verkehren, jedoch steigen die Kosten erheblich. Das kann zur Gefahr für die ehrenamtliche Arbeit werden.

Zusammen mit unserem SPD-Bürgermeisterkandidaten Frank Lukoschus habe ich mir vor Ort ein Bild der Lage gemacht. Mit der Stadt Westerstede und der Bahn werde ich die Lage weiter gemeinsam besprechen und eine Lösung suchen.

DIREKT GEWÄHLT - DIREKT ANSPRECHBAR!

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030 227 72 800
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23, 26135 Oldenburg
Telefon 0441 99 86 76 01
E-Mail: wahlkreis@dennis-rohde.de

@ www.dennisrohde.de
f facebook.com/dennis.rohde
t twitter.com/dennisrohde